

Leo Solweig

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow Unkostenpreis: 50 Pf. Nummer 3 / November 1992

## Banzkow, hinein in die 40. Karnevalssaison!

Die Karnevalszeit beginnt und belebt das Winterhalbjahr mit fröhlichem Treiben. Wie wird in dieser Saison an der Stör Karneval gefeiert?

Genauso wie am Rhein – fröhlich und ausgelassen! Der Karneval oder Fasching, ehemals volkstümliche Fastnachtsspiele, hat inzwischen doch im Mecklenburgischen festen Fuß gefaßt. Seit 1953 wird in Banzkow Karneval gefeiert. Inzwischen ist aus unserem Dorf eine richtige Karnevalshochburg geworden. Wenn einer immer noch meint, die Mecklenburger sind stur und langweilig, dann kann er sie auf diesen Karnevalsveranstaltungen von der anderen Seite kennenlernen. Gut gelaunt und puppenlustig geht es auch in diesem Jahr mit einem dreifachen „Banzkow hinein!“ in die närrische Saison.

Wie man hört, sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Sie sind wohl auch professioneller geworden?

Ja, wir haben einen Karnevalsclub Banzkow (BCC) Grün-Gold, der sich als eingetragener Verein weiter profilieren will. Er vereinigt die Aktiven, die bei der Programmgestaltung im Elferrat, in der Garde oder Tanzgruppe mitwirken. Das sind immerhin rund 80 Einwohner. Es gibt eine beschlossene Satzung. Klubmitglied kann jeder werden, der sich aktiv beteiligen will. Wir sind Mitglied des Bundes Deutscher Karneval e.V. mit Sitz in Köln am Rhein und des Dachverbandes in Mecklenburg-Vorpommern. Einladungen aus diesen Gremien zum Erfahrungsaustausch als Möglichkeit zum Kiebitzen bei anderen nehmen wir gerne an.

Mit dem Karneval 92/93 steht ein Jubiläum ins Dorf. 40 Jahre Karneval in Banzkow – ist das ein besonderer Grund zum Feiern?

Es ist ein Gesichtspunkt, der bei der Vorbereitung berücksichtigt wird. Unser Motto verweist darauf, denn es lautet „Mit Jux und Dallerei – der BCC ist seit 40 Jahren dabei“. Das Programm, an dem Tanzgruppen und Garde arbeiten, soll auf die Entwicklung

IM GESPRÄCH



mit DIETER KRAL, Präsident des Karnevalsclubs „Grün-Gold“ in Banzkow

des Karnevals in Banzkow verweisen. Aus diesem Anlaß sollen die Prinzenpaare der vergangenen Jahre eingeladen und vom närrischen Volk in Banzkow mit besonderer Freude empfangen werden. Und wenn im letzten Jahr der Elferrat neu eingekleidet wurde, dann wird sich zum 40. die Garde in neuen, schmucken Uniformen präsentieren. Im übrigen sollen jetzt noch nicht alle Überraschungen verraten werden.

Wer wird in diesem Jahr als Prinz residieren?

Das Zepter übernimmt in dieser Karnevalssaison Prinz Siegbert der Erste. Er wählt sich dann bis zu den Karnevalsveranstaltungen im Februar seine Prinzessinnen aus. Bis dahin bleibt es spannend, und jeder fragt sich: Auf wen fällt diese Wahl?

Auf welche Höhepunkte in der Karnevalszeit können wir uns freuen?

Am 11. 11. um 11.11 Uhr übernimmt der Elferrat die Schlüsselgewalt für das närrische Treiben. Am 14. 11. wird dann in der Gaststätte „Störtal“ die Karnevalssaison offiziell eröffnet.

Die Termine für den Faschingsmonat Februar liegen fest: Am 12. 2. Jugendfasching, am 13. 2. Seniorenfasching, am 20. 2. die große öffentliche Faschingsveranstaltung, am 21. 2. Kinderfasching und am 22. 2. Rosenmontagsfeier. Als Präsident des Karnevalsclubs kann ich feststellen, daß die Garde und die Tanzgruppen sich zur Zeit gut darauf vorbereiten. Es ist erstaunlich, mit welchem Enthusiasmus viele dabei sind, die in der Woche auswärts arbeiten und dadurch über wenig Freizeit verfügen. Uns ist auch in diesem Jahr jede Hilfe und Unterstützung willkommen, wie sie uns im letzten Jahr Sponsoren gewährten.

Ansonsten kann natürlich jeder durch Humor und gute Laune zum Gelingen des Karnevals beitragen.

Auch in diesem Jahr ist die „versteckte Kamera“ wieder dabei. Also Vorsicht bei Kußfreiheit und anderen närrischen Verbrüderungsszenen, die über Video dokumentarisch belegt werden können. So wunderte sich einer, der im letzten Jahr nach drei tollen Tagen umfiel, daß er dann über Video sogar seine Schnarchtöne hören konnte. Übrigens, der Film vom letzten Karneval kann noch in Petras Videothek ausgeliehen werden. Freuen wir uns also auf die närrische Zeit. Also dann, Banzkow hinein!

H. Dähn

## Unsere Kinder wie wichtig sind sie uns?

Für die meisten Banzkower ist es sicherlich nicht vorstellbar, keine Kindereinrichtung in unserer Gemeinde zu haben. Obwohl es anderenorts heute gar nicht mehr so selbstverständlich ist, wissen viele unserer jungen Muttis und Vatis ihre Kinder nach wie vor gut betreut und möchten darauf auch nicht verzichten. Unsere Gemeindevertretung geht davon aus, daß wir diese Einrichtung erhalten müssen, weil es ganz einfach um die Zukunft unseres Dorfes geht. Die Erhaltung unserer Kindertagesstätte ist aber gar nicht so einfach und führte deshalb in der letzten Zeit auch zu Beschlüssen in der Gemeindevertretung, die leider nicht überall Verständnis gefunden haben. Deshalb möchte der Ausschuß für Soziales/Jugend/Wohnungen über einige dieser notwendigen Entscheidungen informieren.

Unsere bisher zwei Kindereinrichtungen sind sehr teuer in der Betreuung. Die Gesamtkosten betragen 1992 1,2 Millionen DM! In diesen Kosten sind z. B. die Löhne und Umlagen für die Beschäftigten, die Aufwendungen für Heizung, Miete, Strom, Reinigung, Reparaturen usw. enthalten. Von diesen Gesamtausgaben werden ca. 290 000 DM als Elternbeiträge erbracht (die höheren Beiträge ab September 1992 sind dabei bereits berücksichtigt) und ca. 250 000 DM von der Kreisverwaltung als Zuschuß bereitgestellt. Aus unserem Gemeindehaushalt werden also im Jahr 1992 ca. 600 000 DM für die Betreuung der Kindereinrichtung beigesteuert. Das sind 25 Prozent des Verwaltungshaushaltes in diesem Jahr. Diese Relation ist völlig ungesund und auf längere Sicht für unsere Gemeinde nicht tragbar, weil dadurch viele andere wichtige Vorhaben nicht finanziert werden können. Ein Ausweg aus dieser Situation wäre die weitere Erhöhung der Elternbeiträge oder eine kostengünstigere Lösung für die Betreuung unserer Kindereinrichtung. Die Gemeindevertretung möchte vor allem die kostengünstigere Lösung, wobei auch eine weitere Erhöhung der Elternbeiträge nicht auszuschließen ist.

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Rumler

Sukower Straße 9a 2713 Plate

Im Verkauf:

- Party- und Festartikel
- Faschingskostüme und Zubehör
- Girlanden und Dekorationsmittel
- Scherz- und Feuerwerksartikel

ab 7. 11. 1992 bis 26. 2. 1993

Montag bis Freitag: 15 bis 18 Uhr



## Unsere Kinder wie wichtig sind sie uns?

(Fortsetzung von Seite 1)

Mit vorgesehenen Verkäufen in der Gemeinde und Beantragung von Fördermitteln ergibt sich die Möglichkeit, unseren alte Kindergärten in eine schicke Einrichtung umzubauen, in der sich unsere jüngsten Banzkower wohl fühlen, die Betreuungskräfte ihre Arbeit mit Freude verrichten können und die Eltern ihre Kinder gut umsorgt wissen. Wenn alles planmäßig läuft und keine zur Zeit nicht absehbaren Hindernisse auftreten, wollen wir schon 1993 unseren neuen alten Kindergarten mit ca. 120 Plätzen in Betrieb nehmen. Erste Vorstellungen für die Raumaufteilung und die bauliche Gestaltung des Kindergartens wurden von einem Projektierungsbüro bereits erarbeitet. Wir hoffen, daß schon bald die Bauleute in den Kindergarten einziehen und wir alle den Fortgang der Bauarbeiten miterleben können. Wir denken, daß wir im Interesse der Banzkower Kinder und ihrer Eltern richtig entschieden haben.

Wir sehen aber auch, daß für einige Eltern die gegenwärtigen Betreuungsbeiträge aufgrund sozialer Probleme nur schwer aufzubringen sind. Deshalb werden über 10 junge Familien durch finanzielle Mittel der Kreisverwaltung und der Gemeinde unterstützt.

Manche Diskussionen einiger Eltern über die Höhe der Betreuungskosten sind für uns allerdings nur schwer zu verstehen, denn die Gemeinde hat sich mit der bisherigen Mittelbereitstellung eindeutig für die Kinder entschieden und damit andere Aufgaben zurückgestellt.

Wir wünschen uns, daß auch in den nächsten Jahren unsere Kindertagesstätte immer ausgelastet ist. Dieser Wunsch ist gar nicht so leicht zu erfüllen, denn vor wenigen Jahren hatten wir zum Beispiel über 40 Geburten im Jahr, 1992 sind es bisher leider nur fünf! Es wäre nicht gut, wenn wir unsere Kindereinrichtung wegen mangelnden Bedarfs schließen müßten. Die bevorstehenden langen Winterabende geben uns ja viele Möglichkeiten, diese Tatsache positiv zu verändern...

Renate Hamer

Am 1. Oktober öffnete das Meldeamt in Banzkow. Was kann der Bürger hier erledigen? Welche Wege in die Kreisstadt bleiben ihm dadurch erspart?

Wie der Name schon sagt, kann sich der Bürger hier anmelden, ummelden, wenn er innerhalb des Amtes umzieht, oder abmelden. Er kann im Meldeamt Personalausweis oder einen Reisepaß beantragen. Es übernimmt damit die Aufgaben des Paß- und Meldewesens, die vormalig von der Polizei und dann von der Kreisverwaltung erledigt wurden. Die Wege sind also kürzer geworden.

Das Standesamt hat seinen Sitz hier, wird aber weiterhin Standesamt Plate heißen. Das hängt mit der historischen Entwicklung zusammen. Es wurde immerhin als Standesamt Plate bereits 1875 gegründet und nimmt als solches im Meldeamt Banzkow Meldungen von Geburten, Heirat und Sterbefällen entgegen.

Ab nächstes Jahr wird auch die Ausgabe von Lohnsteuerkarten dazukommen. Schon jetzt ist unser Meldeamt die Anlaufstelle, wenn Änderungen auf der Lohnsteuerkarte vorgenommen werden müssen. Auch amtliche Verfahren der Sozialhilfe oder der

## Nachgefragt

bei  
HORST WELLBROCK,  
Leiter des Amtes Banzkow

## Welche Wege erledigt das Meldeamt?

Gewerbeanmeldung werden uns in den nächsten Jahren bestimmt übertragen, nachdem das vorher in einigen Ämtern getestet wird. Es gibt Hinweise, daß die Arbeitsbedingungen im Meldeamt weiter verbessert werden müssen.

Das stimmt, sie entsprechen auch noch nicht meinen Vorstellungen. Die Bauphase ist abgeschlossen, die Räume sind hell tapeziert. Jetzt kommt es darauf an, für Angestellte und Besucher eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der sich jeder wohl fühlt und auch

vertrauensvoll seine Anliegen vorbringen kann. Über den Nachtragshaushalt und die uns für eine zweckmäßige Einrichtung zur Verfügung stehenden Mittel wird zur Zeit beraten. Unser Amtshaushalt finanziert sich nur aus der Umlage der Gemeinden.

Wann hat das Amt für die Bürger geöffnet?

Das Amt hat am Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr, am Mittwoch von 9 bis 12 Uhr und am Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

Zusätzlich hat bis zum Jahresende das Meldeamt am Donnerstag von 16 bis 17 Uhr geöffnet.

Was raten Sie den Banzkower Bürgern?

Wir sind die Anlaufstelle für ratsuchende Bürger. Ob wir alles für sie erledigen können, das ist eine ganz andere Frage. Aber sie sollten sich mit allen Problemen an uns wenden, wir wollen versuchen, ihnen weiterzuhelfen.

Wir verstehen uns als Dienstleistungsbehörde gegenüber dem Bürger, sind jedoch keine Entscheidungsbehörde. Entscheidungen zu fällen, ist nach wie vor die Aufgabe der Gemeindevertretung. Für die Umsetzung ist dann unser Amt zuständig.

## EIN DORF MIT ZUKUNFT

# Yachthafen, Hotel und Automobil-Industriezentrum

Unternehmer legen Gemeindevertretung ihre Konzepte vor

In der Gemeindevertretersitzung am 30. 10. 1992 stellten vier Bewerber, die in Banzkow Unternehmen gründen wollen, ihre Konzepte vor.

Die Firma Weigelt hat die ehemalige Korbflechterei im April von der Treuhand erworben. Sie will auf dem Gelände eine Forschungs- und Entwicklungsabteilung aufbauen, die für die Automobilindustrie tätig wird, um umweltschädliche Stoffe in diesem Bereich durch umweltfreundliche Produkte abzulösen. Bei Investitionen von drei Millionen Mark soll die Zahl der Arbeitskräfte von derzeit drei auf 26 wachsen. Sie sollen zum größten Teil aus Banzkow kommen. Die Vertreter der Firma beantragten bei der Gemeindevertretung Bestandschutz, um ihre langfristigen Vorhaben umzusetzen. Sie bekundeten zugleich ihr Interesse an guter Zusammenarbeit bei kommunalen Vorhaben, wie zum Beispiel bei der Verbesserung der Plater Straße. Nach Aussagen der Firmenvertreter gibt es keine Geruchs- und Lärmbelästigung bei Aufnahme der Produktion. Ein anderer Bewerber war Ma-

schinenbauingenieur Andreas Koch aus Schwerin, der in Banzkow zwei private Grundstücke erworben und auf einem bereits mit seinem ausgelagerten Gewerbe die Reparatur von Booten begonnen hat. Er plant auf diesen Grundstücken einen Yachthafen mit Winterlagerhalle und Reparaturbereich bei einem Investitionsvolumen von 1,5 Millionen Mark. Bei der Schaffung eines Hafenebeckens im Umfang von 80 mal 85 Meter, den erforderlichen Erdarbeiten und der Zufahrt gibt es eine Reihe von offenen Fragen wie Umweltschutz, Brückenbau und Wegerecht, die noch zu klären sind und auch vertraglich geregelt werden müssen.

Zur Diskussion stand auch die weitere Nutzung der Konsumverkaufshalle. Das Konzept wurde von einer Grundstücks-GmbH vorgelegt. Der Konsum befindet sich in Liquidation und muß die Verkaufshalle darum so schnell wie möglich einem anderen Eigentümer übertragen. Da kein Händler gefunden wurde, tritt die Grundstücks-GmbH als Käufer auf und sieht sich nach Mietern um, die die Bedingungen der Ge-

meinde erfüllen, nämlich: bei erweitertem Angebot und Niedrigpreisen die Arbeitskräfte sichern und so die tägliche Versorgung der Einwohner gewährleisten. Bei den ungeklärten Eigentumsverhältnissen hat die Gemeindevertretung über ein Investitionskonzept über die Nutzung der Halle zu entscheiden. In der Gemeindevertretersitzung bewarb sich auch Erwin Just aus Banzkow um die Halle und trug sein Konzept für die Nutzung der Verkaufseinrichtung gemeinsam mit anderen Unternehmen vor.

Als Käufer des Ledigenwohnheimes trat Herr Haßßen, Architekt und Diplomingenieur, auf. Er will das Haus zu einem Hotel und Dienstleistungszentrum umbauen. Gleichzeitig legte er einen Plan für den zweckmäßigen Umbau des Kindergartens im Dorf vor, um die Betreuung der Kinder in Kinderkrippe, Kindergarten und Hort künftig an einer Stelle zu vereinen und effektiver zu gestalten. Der vorgesehene Käufer der „Lewitzmühle“ war nicht anwesend, da er kurzfristig von seinem Kaufantrag zurückgetreten ist. Die Mühle ist also weiter zu haben.

# Dorfmusikanten auf Spanientour

Die Einladung für das Blasorchester Banzkow e.V. zur Teilnahme an einem internationalen Kultur- und Musikfestival kam aus dem katalonischen Calella. Wo liegt dieses Calella? fragten sich die Blasmusiker und suchten den Badeort an der Costa Brava auf der Landkarte. Als sie dann vor 14 Tagen auf dem Fußgängerboulevard in Calella aufspielten und ihre Handzettel mit der Aufschrift „La orquesta de vientos de Banzkow“ verteilten, fragte auch mancher Passant erstaunt: Wo liegt denn Banzkow? Die Begegnung auf dem Musikfestival brachte sie einander näher. Dabei lagen 24 Stunden Busfahrt hinter ihnen, als die Banzkower Blasmusiker ihre Instrumente in Calella auspackten. Das ehemalige Fischerdorf mit seinen breiten Sandstränden ist heute ein beliebtes Touristenzentrum, im Sommer vorzugsweise von deutschen Urlaubern besucht. Um diese Zeit sind jedoch die meisten Hotels geschlossen, die Strände leer, obwohl das Mittelmeer noch 19 bis 20 Grad hat. Jeder von uns hat einen Badeanzug mitgebracht, aber erst einmal wurde das Quartier im Hotel „Continental“ bezogen, wo schon zwei Spielmannszüge aus Hamburg wohnten. Als bald ertönte dann auch im Hinterhof Blasmusik, vermischt mit dem Pfeifen der Spielmannen – Proben vor dem ersten Auftritt. Nach 21 Uhr sammelten sich die Musiker dann auf dem von Platanen umsäumten Plaça de Catalunya. Rund um die Palmeninsel mit den Wasserspielen nahmen Hunderte Blasmusiker und Spielleute Aufstellung und erwiesen den Spaniern ihre erste Referenz. Musik non stop; wenn ein Orchester oder ein Spielmannszug aufgehört hat, setzten die nächsten ein. Dabei konnte es dann schon vorkommen, daß auf der einen Seite des Platzes das Bergmannsorchester aus Aue sein „Glück auf“ blies und auf der anderen Seite die „Nordseewellen“ der Banzkower erklangen. Im Stadion trafen sich dann alle Teilnehmer zur Eröffnung des Festivals. Über 20 Blasorchester und Spielmannszüge aus den Ländern der Bundesrepublik, aber auch aus Holland und der Schweiz wurden ebenso herzlich begrüßt wie Fußballklubs und Wanderfreunde. In den nächsten Tagen begegneten wir ihnen dann wieder beim Oktoberfest am Strand, auf den Straßen und Plätzen der Stadt. Eine gute Idee – dieses Festi-

val bringt in der Nachsaison Leben in die Stadt. Als die Banzkower in den folgenden Tagen auf dem Fußgängerboulevard die Passanten mit Blasmusik aus Mecklenburg erfreuten, öffneten sich Fenster und Türen. Der Gastwirt des gegenüberliegenden Restaurants brachte den Straßenmusikanten ein paar Flaschen Sekt, und der Hotelbesitzer von der anderen Straßenseite ließ sich auch nicht lumpen. Die Handzettel der Banzkower mit Grüßen auf Spanisch wurden interessiert studiert, und es wurde mitgeschunkelt und applaudiert. Beifall gab es auch bei dem gemeinsamen Auftritt mit den Rade-gastalern aus Gadebusch und beim Gastspiel zum Volksfest in Playa d'Awo. Und die Banzkower gaben ihrer Freude beifälligen Ausdruck, als der Bürgermeister der Stadt das Orchester der Technischen Universität Chemnitz und den Spielmannszug aus Potsdam als Sieger im Ausscheid mit der „Silbernen Palme“ auszeichnete. für das Blasorchester Banzkow nahm Bürgermeisterin Solveig Leo mit Küßchen von ihrem Amtskollegen aus Calella eine Anerkennungstrophäe – einen Baum, die Geschichte Kataloniens darstellend – in Empfang. Die Teilnahme am Musikfestival bot auch Gelegenheit, Katalonien kennenzulernen, so gut oder so kurz, wie man so eine geschichtsträchtige und reizvolle Region in acht Tagen kennenlernen kann. Das im Nordosten Spaniens gelegene Katalonien mit einer Fläche von 31 930 Quadratkilometern ist seit 1979 autonome Region, hat eine eigenständige Selbstverwaltung und eine offiziell anerkannte Sprache. Es genügt also nicht, für diese Reise spanisch zu lernen, hier spricht man durchweg katalonisch. Von den 6,5 Millionen Einwohnern lebt die Hälfte in Barcelona, der Hauptstadt Kataloniens, zumindest von Montag bis Freitag. Am Sonnabend bzw. Sonntag zieht die Autolawine dann in die Küstendörfer auf die Datschen. An einem Tag gewinnt man sicher nur einen kleinen Eindruck von der Millionenstadt, zum Beispiel, wenn man von der Trikida-Höhe auf das Häusermeer blickt, das die vielen Parks und Grünflächen verschluckt hat. Barcelona – Olympiastadt des Jahres 1992 – ist Sitz des legendären Fußballklubs FC Barcelona. Es war nicht nur für die Sportfans ein Er-

*Der Erinnerung  
Blasmusiker Banzkow e.V.*

## F.C. BARCELONA

lebnis, im Fußballstadion des FC zu stehen, dem größten Fußballstadion Europas mit 125 000 Sitz- und Stehplätzen, blau und rot in den Farben des Klubs gestrichen. Der Rasen bekam just wieder seine Pflege, wurde gemäht, gestriegelt und gewalzt – kurz gehalten wie englischer Rasen im Garten. Eine richtige Trophäenschau boten die Vitri-nen mit den Pokalen und Anerkennungen aus aller Welt. Ja, man spürte beim Rundgang etwas von der ansteckenden Begeisterung, die von diesem Klub ausgeht. Er hat 108 000 Mitglieder, aktive und passive, Fans und Prominente wie den spanischen König und den Papst. Bevor das erste Tor in der Saison geschossen wird, klingeln schon 14 Millionen Mitgliedsbeiträge in der Kasse. Fernsehen und Banken sponsern, Werbeein-nahmen bringen 8 Millionen. In-sgesamt 50 Millionen Einnahmen im Jahr, der Klub ist reich, unterhält neben diesem Fußballstadion auch das „Camp-Nou“, das Olympiastadion, zur Weltausstellung 1929 in neoklassizistischem Stil er-baut und zur Olympiade in braunem Sandstein rekonstruiert. Eine Eishalle, ein Sportpalast, großzügige Trainingsanlage, Yachthafen und ein supermodernes Hotel – all das ist Eigentum des FC. Wir waren froh, daß der populäre Trainer Johan Cruyff an diesem Tag das Training kurz unterbrach und den Banzkower Blasmusikern ein Autogramm schenkte, das sie als wertvolles Souvenir mit nach Hause nahmen. Im Eilzugtempo durch die Metro-pole – viel Neues war aufzunehmen, vieles blieb dem Gast bei diesem Kurztrip auch verborgen. Wir beobachteten das Leben auf den Ramblas, die Flaniermeilen, auf denen Blumenverkäufer, Vogel-händler und Schuhputzer ihr Geschäft betreiben, Pärchen promenieren, Gauner ihre Opfer suchen. Wir fuhren vorbei am Kolumbusdenkma, an jener Stelle errichtet, an der Kolumbus vor 500 Jahren nach seiner ersten

## Geburtstage im November

Die GEMEINDEVERWALTUNG gratuliert den älteren Einwohnern unsere Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

- Ziegert, Elisabeth, Banzkow, 1. 11., 78 Jahre
- Pötter, Käthe, Banzkow, 1. 11., 68 Jahre
- Rohde, Gertrud, Banzkow, 8. 11., 78 Jahre
- Lange, Margarete, Mirow, 9. 11., 82 Jahre
- Frank, Frieda, Banzkow, 16. 11., 83 Jahre
- Ide, Luise, Mirow, 18. 11., 73 Jahre
- Voß, Hildegard, Banzkow, 19. 11., 61 Jahre
- Voß, Hermine, Banzkow, 20. 11., 79 Jahre
- Stöcker, Liesbeth, Banzkow, 20. 11., 68 Jahre
- Kort, Frieda, Banzkow, 21. 11., 89 Jahre
- Pinnow, Wanda, Banzkow, 21. 11., 79 Jahre
- Kreutner, Florentine, Banzkow, 25. 11., 79 Jahre
- Bergmann, Hanny, Mirow, 26. 11., 60 Jahre
- Norgel, Alma, Mirow, 27. 11., 71 Jahre
- Knöpcke, Anita, Banzkow, 30. 11., 68 Jahre

Amerikafahrt anlegte. Häuser und Gebäude, alt und neu in reizvollem Gegensatz, erzählen Stadtgeschichte aus der Zeit der Römer, Goten und Mauren. Die Kirche der Heiligen Familie ist das Lebenswerk des berühmtesten spanischen Baumeisters unseres Jahrhunderts, Antonio Gaudi, dessen Handschrift man vielen Gebäuden ansieht. Die Kathedrale wurde vor 100 Jahren von ihm begonnen und ist immer noch unvollendet. Der eigenwillige Bau soll zwölf Türme von über 100 Meter Höhe und eine 160 Meter hohe Kuppel bekommen. Bisher sind die Krypta, das Ostportal mit vier Türmen und vier Türme an der Westseite vollendet. Mag der Bau, der mit alten Formen bricht, noch so umstritten gewesen sein, er wurde zum Wahrzeichen dieser Stadt, und er wächst weiter. Maurer, Architekten, Bildhauer und Künstler setzen das Werk Gaudis fort, und gleich uns stehen täglich die Gäste der Stadt ehrfurchtsvoll vor dem Temple la Sagrada Familia, einem Meisterwerk katalonischer Moderne. (Fortsetzung auf Seite 4)

ANNELIESE VOSS

# Gistern Abend

Gistern Abend in'n Schummern,  
kek ick eins ut de Dör.  
Dor kem uns' lüt' Schüte  
mi glieks hinnerher.

Hei swänzelt un günste,  
und hei kek mi so an.  
Treck noch fix di, so dacht' ick,  
den' Mantel all an.

Un so güng'n wi nu beide,  
wohen wier mi egal.  
Lütt Mähning, de lücht' uns  
von'n Häben hendal.

Mank de Twieg' von den' Linnbom  
flägt de Wind as son' Katt;  
un liekerst, all Bläder,  
de kreg he nich fat'.

Sei kümmt sacht nu wedder;  
ein Tied toft forsch nu ran;  
ick fäuhl so bilütten,  
de Küll grippt mi an.

Süh, dat Lof wedder ruschelt  
üm de Bein mi so rüm. –  
O man gaud, dat ick nich  
so grugelich bün.

Gah' mien Dörpstrat so sinnig;  
un in' Drom mi verlurn.  
Hier heff ick mien Hüsung,  
hier bün ick geburn.

„PUSTEBLOMEN“, Plattdeutsch für Kinder, heißt ein Buch, das in Zusammenarbeit mit dem Volkskulturinstitut Mecklenburg-Vorpommern im Hinstorff-Verlag Rostock erschienen ist. Es enthält auch zwei Gedichte und zwei Kurzgeschichten von Anneliese Voß.

## Dorfmusikanten auf Spanientour

(Fortsetzung von Seite 3)

Himmelwärts streben die Türme der Kathedrale, aber auch alljährlich viele Pilger zum Kloster Montserrat, was soviel wie zersägter Berg heißt, dessen Felsengebilde an die Sächsische Schweiz erinnern. Wir reihten uns allerdings nicht bei den vielen Menschen ein, die sich vor der rund 800 Jahre alten „Schwarzen Madonna“, einer schlichten und schönen Holzfigur über dem Altar der prunkvollen Klosterkirche, verneigen wollten. Die „La Maroneta“, die kleine „Schwarzbraune“, der Wunderkraft nachgesagt wird, hat ihre Farbe wahrscheinlich vom Kerzenschein der Jahrhunderte. Ein Erlebnis war es dann, den berühmten Knabenchor „Escolania“ in der ausgezeichneten Akustik der Klosterkirche zu hören. Die Zeit der Stierkämpfe war bei unserem Aufenthalt schon vor umsonst also auch die Warnung der Tierschützer an den Bäumen, sie zu meiden. Dafür nahmen wir die Einladung zu den Ritterspielen in einer alten Burg unweit von Callera an. Frau Gräfin begrüßte jeden der über 1000 Gäste mit Handschlag, auf einem Erinnerungsfoto festgehalten. Von der Tribüne im großen Rittersaal verfolgten wir dann die Vorführungen von Ritzern und Pferden, erlebten anschließend eine Flamenco-Schau, also ein Abend mit spanischem Temperament.

Diese Musikertour nach Spanien vermittelte wohl allen sehr viel Neues von Land und Leuten. Wir wissen seitdem zum Beispiel, daß in Katalonien 90 Prozent aller Korken produziert werden. Ein Stück einer solchen Korkeiche nahm jeder als Souvenir mit nach Hause. Natürlich blieb auch noch Zeit für Bad im Mittelmeer oder den Badespaß im Freizeitpark „Marineland“. Die gemeinsamen Erlebnisse und Entdeckungen trugen aber auch dazu bei, den Zusammenhalt im Orchester der Banzkower Blasmusikanten zu festigen, zumal die Familienangehörigen mitreisten, die ja oft genug Verständnis aufbringen müssen, wenn die Musiker zu Proben oder Auftritten unterwegs sind. **H. Dähn**

### Rentnerveranstaltungen

Am 26. 11. 1992 findet in der alten Schule (Gemeindeverwaltung) um 14.30 Uhr eine Veranstaltung zum Thema **RENTENRECHT** statt. Außerdem stellt sich die Volkssolidarität als neugegründeter Verein vor. Dazu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Die **Weihnachtsfeier** für unsere Rentner und älteren Bürger findet am 13. 12. 1992 um 14.30 Uhr in der Gaststätte „Störtal“ in Banzkow statt.

### Kühlschrank-Entsorgung

Entsprechend der Entsorgungssatzung der Kreisverwaltung Schwerin ist die Kühlschranksorgung Bestandteil der Entsorgungspauschale, die jeder Einwohner bezahlt. Deshalb werden am **14. 11. 1992 von 9.00 bis 12.00 Uhr**

in Banzkow und Mirow Kühlschränke unentgeltlich **nur aus Privathaushalten** von unseren ABM-Kräften angenommen. Die Annahme erfolgt in **Banzkow: Gemeindeverwaltung** (alte Schule) **Mirow: Werkstatt Kiek** ut

### Schrottsammlung

Die Feuerwehr Banzkow organisiert eine Schrottsammlung, die Abnahme erfolgt gegen Gebühr: 5 bis 10 DM pro Pkw-Hänger (entsprechend der Belademenge).

**Termin für Banzkow:** 28. 11. 1992

9.00 bis 12.00 Uhr Dorfplatz

**Termin für Mirow:** 5. 12. 1992

9.00 bis 12.00 Uhr Dorfplatz (vor Jugendklub)

Es wird **nur Schrott**, kein Sondermüll angenommen. Die Bezahlung muß sofort erfolgen.

### Wat kaken wie hüt?

#### Banzkower Fuhrmannbraten

600 bis 800 g Schweinebratenfleisch, etwas Senf, Salz, Pfeffer, Kümmel, Piment, Lorbeerblatt, 80 g Sultaninen, 1/4 Fl. Rotwein, 100 g Zwiebel, 100 g Möhren, 100 g Sellerie, Mehl, Kartoffelstärke, 1 Zitrone, 1 Apfel.  
Das Fleisch mit Salz, Pfeffer, Lor-

**Die Freizeit idee** für lange Abende und Wochenenden  
**VIDEofilme plus PLAYER** aus **Petras Videothek**  
in Banzkow, Achterstraße 6  
• Auswahl aus 850 Videofilmen  
• faire Preise  
Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr sowie nach Vereinbarung

**Blumenstübchen**  
Wir haben zum Totensonntag  
• Grabgestecke • Grabsträuße  
• Doppelsträuße • Moosgestecke  
...und Mitte November Adventsgestecke

**Hausverkauf • Verwaltung • Vermietung**  
optimal über die **IMMOBILIEN-AGENTUR SCHWERIN**  
**K.F. JARZIMSKI**  
Knaudtstraße 10, O – 2757 Schwerin, Telefon 27 21 84 oder 86 38 84

### IN EIGENER SACHE

Anzeigen für den nächsten „LewitzKurier“ sind jeweils bis zum 20. des jeweiligen Monats in der Gemeindeverwaltung abzugeben. Die Preisberechnung erfolgt

nach dem von der Gemeindevertretung festgelegten Gebührentarif.

Nachzügler können den „LewitzKurier“ noch abonnieren, wenn sie in der Gemeindeverwaltung den Preis von 6 DM für ein Jahresabonnement einzahlen.

beerblatt, Kümmel, Senf und Piment mariniert und eine Nacht in den Kühlschrank stellen. Abgetropft wird es dann mit Wasser in der Röhre angesetzt. Ist das Wasser verdunstet und hat sich Fett angesammelt, wird darin das Fleisch gut angeschmort. Hat das Fleisch Farbe angenommen, Möhren und Sellerie dazugeben und auffüllen, falls vorhanden mit Brühe, sonst mit Wasser. Kurz vor dem Garpunkt Zwiebeln und Porree hinzugeben. Zwischendurch die Sultaninen in Rotwein einweichen. Ist der Braten gar, ihn aus dem Fond nehmen, den Fond passieren und mit Mehl und Kartoffelstärke im Verhältnis 1:1 binden. Mit den gequollenen Sultaninen aufkochen lassen, vom Herd nehmen und nachschmecken. Den Apfel vom Kernhaus befreien, in gleichmäßige Scheiben schneiden und mit der Zitrone pochieren. Beim Anrichten die Bratenscheiben mit Apfelingarnieren und mit der Soße überziehen.

### Kirchliche Nachrichten

7. 11., 17.00 Uhr, Laternengottesdienst in Banzkow  
22. 11., 14.00 Uhr, Gottesdienst in Banzkow  
5. 12., 14.00 Uhr, Adventsfeier für Christenlehrekinde und ihre Eltern in Banzkow  
6. 12., 14.00 Uhr, Gemeindeadventsfeier  
18. 11., 10.00 Uhr, Buß- und Bettag-Gottesdienst in Mirow